

Front | Schweiz | **Bürgenstock-Konferenz: Prominente Gäste und aussergewöhnliche Begegnungen**

Publiziert 20. Juni 2024, 17:13

BÜRGENSTOCK-DIREKTOR

«Staatsgäste stoppten Limousinen für Kuh-Fotos»

Auf dem Bürgenstock traf sich kürzlich die Weltelite. Hoteldirektor Chris Franzen erzählt im Interview von besonderen Begegnungen – und der Hoffnung auf einen langfristigen Image-Push.



von
Anja Zobrist

2 / 5



Auch für den erfahrenen Hotelier war die Konferenz ein Erlebnis.
20min/Michael Scherrer

Darum gehts

- Am vergangenen Wochenende traf sich die Weltelite zur Ukraine-Friedenskonferenz im Bürgenstock Resort in Luzern.
- Hoteldirektor Chris Franzen erzählt im Interview, was abseits der Kameras geschah.

- Die Konferenz brachte laut Franzen weniger Umsatz als normale Hotelbuchungen, soll aber langfristig das Image des Bürgenstock Resorts fördern.

US-Vizepräsidentin **Kamala Harris**, Deutschlands Bundeskanzler **Olaf Scholz** oder der britische Premierminister **Rishi Sunak**: Sie alle waren wegen der Ukraine-Friedenskonferenz vergangenes Wochenende zu Gast im Bürgenstock Resort **in Luzern**. Die **Helikopter** sind mittlerweile wieder abgeflogen. Doch so einige Begegnungen rund um das **Event werden in Erinnerung bleiben**, wie Hoteldirektor Chris Franzen im Interview verrät.

Chris Franzen

Chris Franzen aus Zermatt ist Hotelier in dritter Generation. Er begann seine Karriere mit einer Ausbildung zum Restaurantfachmann und studierte anschliessend an der Australian International Hotel School und der Cornell University.

1000...
Menu Wetter Euro 2024 Nahostkonflikt Schweiz #WIRSINDZUKUNFT Sport Zürich Bern Basel Zentralschweiz Ostschw Suche nach... 

Welcher Moment der Bürgenstock-Konferenz bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Als der britische Premierminister Rishi Sunak in die Eingangshalle trat, aus der Fensterfront auf den Vierwaldstättersee schaute, lächelte und sagte: «This is real Switzerland!» Ich gebe ihm recht, das ist die Schweiz: Auf der einen Seite das Bergpanorama, auf der anderen die Schweizer Seen.

Oder auch, als der portugiesische Präsident am Empfang bemerkte, dass einige unserer Mitarbeitenden portugiesische Namen haben und mit ihnen ins Gespräch kam. Marcelo Rebelo de Sousa, der Präsident, wollte dann mit ihnen ein Selfie machen. Sowas sieht man selten.

«Einige stoppten die Limousinen während der Fahrt, weil sie Kühe gesehen haben und ein Foto machen wollten.»

Hat die Weltelite etwas erstaunt?

Nahe dem Hotel sind die Staatsgäste mit dem Helikopter gelandet. Eine kurze Strecke wurden sie mit der Limousine gefahren – einige stoppten während der kurzen Fahrt, weil sie Kühe gesehen haben und ein Foto machen wollten.

Was haben die Gäste denn nicht gesehen?

Die Koordination der Verpflegung und Infrastruktur war riesig. Es gab vier Restaurants alleine nur für die Mitarbeitenden. Früh wurde klar, dass während dieser zwei Tage die Lieferwagen keinen Zugang zum Resort haben. Wir mussten alle möglichen Szenarien durchspielen. Schlussendlich hat aber alles gut geklappt: Es gab durchwegs positives Feedback. Von der Schweizer Delegation, aber auch von ausländischen. Viele haben gesagt, dass sie mit ihren Familien den Bürgenstock nochmals besuchen wollen.



Seit April 2024 ist Chris Franzen Hoteldirektor des Bürgenstock-Resort.
20min/Michael Scherrer

Wie ist es, die Weltelite zu beherbergen?

Politiker sind wie ganz normale Gäste. Sie wissen, dass immer eine Kamera oder ein Reporter im Raum ist – sie wollen nicht negativ auffallen. In den letzten dreissig Jahren hatte ich nie Probleme mit Politikern. Keiner war arrogant, alle sehr nett – ohne Ausnahme.

«Kaviar gab es keinen: Diese Zeiten sind schon lange vorbei.»

Und zu essen gab es ganz viel Kaviar?

Wir haben uns auf typisch schweizerische Küche konzentriert – von Saibling mit grünem Spargel über Kalbsbäckchen im Blätterteig bis hin zu Merengues mit Vanille-Doppelrahm. Alles sehr bodenständig, regional und authentisch. So, wie man es zu Hause essen würde. Kaviar gab es keinen: Diese Zeiten sind schon lange vorbei. Vom Apéro bis zum Abendessen wurde zudem nur Wein aus der Schweiz serviert.

Wie viele Flaschen wurden denn getrunken?

Das weiss ich nicht. Aber bestimmt nicht so viele: Auch diese Zeiten sind vorbei. Es gab auch keine aussergewöhnlichen Wünsche der Gäste.

Geht es im Bürgenstock immer so gesittet zu und her?

Tatsächlich. Unsere Gäste sind hier, um sich eine Auszeit zu nehmen.



Chris Franzen, Hoteldirektor des Resort Bürgenstock, führt Interviews gerne im Stehen: «Ich sitze sowieso schon zu viel.»
20min/Michael Scherrer

Was waren die grössten Herausforderungen für Sie als Hotelier?

Das Sicherheitsdispositiv rund um den Bürgenstock bis ins Tal. Für die Angestellten dauerte die An- und Abreise rund eine Stunde länger – wohl der einschneidendste Prozess für sie. Für das Hotel war wohl die grösste Herausforderung, dass alles, was wir brauchen, vor Ort ist und wir beim Einkauf nichts vergessen haben.

«Wir haben weniger verdient, als wenn wir das Hotel normal geöffnet hätten.»

Haben Sie etwas vergessen?

Nichts. Von den Kleenex bis hin zu Eiswürfeln und Adaptern in den Zimmern hatten wir alles im Bürgenstock. Das sind Kleinigkeiten, die wichtig sind.

Zu den Zahlen. Wie viel Geld haben Sie mit der Konferenz verdient?

Was ich sagen kann: Wir haben weniger verdient, als wenn wir das Hotel normal geöffnet hätten. Sie können auf der Webseite nachschauen, wie viel ein Zimmer kostet – Regierungen bezahlen nicht den gleichen Preis für eine Unterkunft. Die Ausführung der Konferenz war also keine Entscheidung des Umsatzes. Wir hoffen aber, dass die Bilder des Bürgenstocks, die in die Welt getragen wurden, lange nachwirken werden.



«Amherd oder Cassis?» Hoteldirektor Chris Franzen beantwortet Entweder-Oder-Fragen.

Haben Sie bei den Buchungszahlen schon einen Effekt festgestellt?

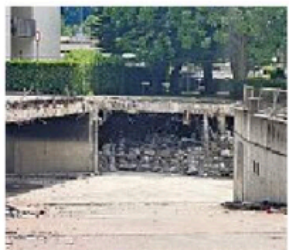
Dafür ist es noch zu früh. Dieses Wochenende werden wir sehen, ob es einige mehr auf den Bürgenstock zieht. Wir haben an sonnigen Tagen rund 1500 Tagesgäste. Vielleicht werden es dieses Wochenende 2000 sein. Wir hoffen auch, dass vermehrt Meetingräume auf dem Bürgenstock gebucht werden und wir noch mehr Veranstaltungen hosten können.



Die Friedenskonferenz auf dem Bürgenstock stärkt laut Tourismusexperten vor allem das Image der Schweiz als hilfsbereites und sicheres Land.
IMAGO/Köbi Schenkel

Das Bürgenstock-Resort wurde 2018 wiedereröffnet, 2020 kam die Pandemie, es war keine einfache Zeit. Wie geht es dem Hotel finanziell?

Was ich von der Schweizer Hotellerie weiss: Sie hatten ein gutes erstes Quartal. Das zweite sieht sehr vielversprechend aus. Wir haben das Hotel eröffnet und dann kam direkt die Pandemie. Deshalb haben wir keine Vergleichszahlen. Wir hoffen, dass es wie bisher weitergeht.



Die Feuerwerkskörper wurden importiert. 20min

Illegales Feuerwerk führte zu Explosion

NUSSBAUMEN Letzte Woche forderte eine Explosion in Nussbaumen zwei Todesopfer – einen 43-jährigen Italiener und einen 24-jährigen Schweizer – und verursachte erheblichen Sachschaden. **Die verstorbenen Männer hätten grosse Mengen an illegal aus dem Ausland eingeführtem Feuerwerk gelagert**, so die Staatsanwaltschaft Aargau gestern. Bisherige Ermittlungsergebnisse würden darauf hinweisen, dass es zur Explosion kam, als die Männer versuchten, selbst Feuerwerkskörper herzustellen. **MWA**

Uni-Prüfung mit Gehörtschutz

FREIBURG Neben dem Universitätsstadion Saint-Léonard, das die Universität Freiburg am vergangenen Samstag für die schriftlichen Prüfungen mietete, fand ein **Public Viewing des EM-Spiels Schweiz-Ungarn statt**. Die Leitung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät habe deshalb bei der Schweizer Armee einen Bestand an gebrauchten Pamieren erworben, erklärte der Dekan gegenüber «La Liberté». So konnten die Jurastudierenden auf Wunsch mit Gehörtschutz die Prüfung ablegen. **EKA**

«Staatsgäste stoppten Limousinen für Kuhfotos»

OBBÜRGEN Auf dem Bürgenstock traf sich kürzlich die Weltelite. Hoteldirektor Chris Franzen erzählt von besonderen Begegnungen und der Hoffnung auf einen langfristigen Image-Push.

Welcher Moment der Konferenz bleibt Ihnen in Erinnerung?

Als der britische Premierminister Rishi Sunak in die Eingangshalle trat, aus der Fensterfront auf den Vierwaldstättersee schaute, lächelte und sagte: «This is real Switzerland!»

Hat die Weltelite erstaunt?

Beim Hotel sind die Staatsgäste mit dem Helikopter gelandet. Eine kurze Strecke wurden sie

mit der Limousine gefahren – einige stoppten während der kurzen Fahrt, weil sie Kühe fotografieren wollten.

Wie ist es, diese Staatsleute zu beherbergen?

Politiker sind wie ganz normale Gäste. Sie wissen, dass immer eine Kamera oder ein Reporter im Raum ist – sie wollen nicht negativ auffallen. In den letzten dreissig Jahren hatte ich nie Probleme mit Politikern. Keiner war arrogant, alle sehr nett – ohne Ausnahme.

Wie viel Geld haben Sie mit der Konferenz verdient?

Was ich sagen kann: Wir haben weniger verdient, als wenn wir das Hotel normal geöffnet hätten. Regierungen bezahlen nicht den gleichen Preis für eine Unterkunft. Die Ausführung der Konferenz war also keine Entscheidung des Umsatzes. Wir hoffen aber, dass die Bilder des Bürgenstocks, die in die Welt getragen wurden, nachwirken werden.

ANJA ZOBRIST



Hoteldirektor Chris Franzen im Gespräch mit 20-Minuten-Redaktorin Anja Zobrist. 20min/Michael Scherrer

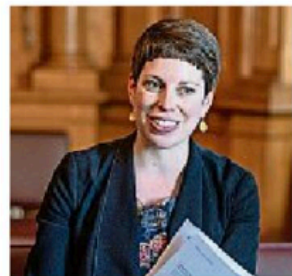
Grüne liefern zur SP über

BERN Die Eidgenössischen Wahlen 2023 brachten die SVP und die SP als klare Siegerinnen hervor. Jetzt bestätigt die Schweizer Wahlstudie «Selects», was bereits kurz nach den Wahlen spekuliert wurde: Das rechte Lager vermochte seine Wählerschaft besser zu mobilisieren. Die Wahlbeteili-

gung der politisch rechts positionierten Wählerinnen und Wähler stieg auf 55 Prozent – 2019 waren es 49 Prozent.

Weiter brachte die Studie hervor, dass rund ein Viertel der Wählerinnen und Wähler der Grünen nach 2019 zur SP übergelaufen sind. Die GLP verlor 39 Prozent ihrer Wählerschaft

– zu gleichen Teilen an die linke und rechte Konkurrenz. Die Gründe: Die Sozialdemokraten etablierten sich bei umweltaffinen Wählerinnen und Wählern als Alternative zu den Grünen und zentrale Themen ihrer Kampagne (Kaufkraftverlust oder Gesundheitskosten) gewannen an Bedeutung. **KAS**



Wurde abgewählt: Lisa Mazzone (Grüne). 20min/S. Glauser